

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
10 (1896)

123 (29.5.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-223723)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (inkl. Frangirung) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungssatz Nr. 5188) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. exkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Anschluss Nr. 58.

Inserate werden die fünfgepaltenen Copypapiere oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 123.

Bant, Freitag den 29. Mai 1896.

10. Jahrgang.

Die letzten Zukunfts des ehemaligen Weltreichs.

Möglich, sehr leicht möglich ist es, daß die Inangewandten, welche sich am politischen Horizont der lateinamerikanischen Staaten — Spanien, Italien und der Türkei — drohend zusammengeballt haben, schon in nächster Zeit auch in Europa zum Ausbruch kommen. Lassen wir für heute Spanien ins Auge. Hier häufen sich infolge des Revolutionskrieges in Ruha die verschiedensten Verlegenheiten der Regierung in immer verheerenderer Weise. Auf der Perle der Antillen kämpfen die Spanier für den Meistwert werthvollsten Theil des geringfügigen Reichthums ihres einst so gewaltigen Kolonialreiches. In blutigen Ringen um Leben und Tod wollen die Kubaner das harte Joch, welches sie so lange bedrückt hat, von den Schultern schütten. Von dem spanischen Weltreiche, in dem, wie Kaiser Karl V. sich sagte, die Sonne nicht unterging, und das sich allein in Süd- und Nordamerika über mehr als 10 Millionen Quadratmeilen erstreckte, ist noch bei weitem nicht der zwanzigste Theil in spanischem Besitz geblieben.

In Asien und Mikronesien*) gehören zu Spanien die Philippinen, Karolinen, Marianen und andere noch kleine Inselgruppen mit noch nicht ganz 300 000 Quadratmeilen und rund 7 Millionen Einwohnern. In Afrika, von den ganz unbedeutenden Freidistrikten**) in Marokko abgesehen, die kanarischen Inseln und Fernando, Po, Corisco umfassen mit zusammen etwa 9000 Quadratmeilen und zwischen 3 und 400 000 Einwohnern; in Amerika Kuba, Portorico und Nebeninseln mit ungefähr 130 000 Quadratmeilen und 2 1/2 Millionen Einwohnern.

Ihre außereuropäischen Besitzungen haben die Spanier stets erbarmungslos ausgebeutet. Aus Kosten der dort gemauerten Reichthümer führten die herrschenden Klassen in Spanien ein einmüthiges Sklavenleben, das sie und ihre Väterthätigkeit schließlich ruiniren mußte und ruiniert hat.

Anfangs dieses Jahrhunderts begannen in den spanischen Kolonien fast überall die Befreiungskämpfe. 1810 bildete sich aus dem abgegangenen Vize-Königreich Buenos-Ayres die Republik Argentinien. Aus dem Vize-Königreich Peru wurden die Republiken Chile, Boliva und Peru; aus dem Vize-Königreich Neugranada Ecuador, Kolumbia und Venezuela.

*) Die nordwestliche Inselgruppe im Australischen Archipel.
) Kleine Festungen.

Auch in dem Vize-Königreich Neuspanien begannen um dieselbe Zeit hartnäckige Befreiungskämpfe, die erst im Beginn der zwanziger Jahre zur Abhüttelung der spanischen Herrschaft und zur Gründung des selbstständigen Staates Mexiko führten.

In Kuba reicht die Epoche der Revolution gleichfalls fast bis ins erste Jahrzehnt unseres Jahrhunderts zurück. Aber Anfangs waren es gemaltige Sklavenkriege, die in eine Anzahl von Negeraufständen zerfielen, deren bedeutendste um das Jahr 1812 und 1848 mit grauenvollen Massenschlachten der besiegten Schwarzen endeten.

Neben den unaufhörlichen Reibungen zwischen den herrschenden weißen Plantagen und den vernichteten und aufs äußerste ausgebeuteten schwarzen Zwangsarbeitern behand noch ein schwarzer Gegenpart zwischen den Spaniern und den Kreolen, den eingeborenen Kubanern von rein europäischem Blute.

Diese letzteren wurden von jeher bei der Vergebung von Staatsämtern und einträglichen Posten zurückgesetzt und hatten über drückende Steuern und Zölle, sowie über die Vernachlässigung aller übrigen materiellen Interessen der Insel durch Spanien zu klagen.

In den vierziger Jahren regte sich in den Vereinigten Staaten das Streben, die „Königin der Antillen“ für den Bund der freien Amerikaner zu gewinnen.

Ende 1845 ward im Senat zu Washington beantragt, die Unionregierung solle mit Spanien wegen Abtretung der Insel Kuba in Unterhandlung treten. Anfangs 1846 bildete sich eine Gesellschaft, an der auch zahlreiche Kubaner theilhaftig waren, die der spanischen Regierung die Insel für 200 Millionen Dollars abkaufen wollte.

Da dies zurückgewiesen wurde, schritt man zur Gewalt. Die ersten Aufstandsbewegungen und Verschwörungen wurden ohne große Schwierigkeiten, aber selbstverständlich unter blutigen Gemaltheiten unterdrückt, was schließlich um so leichter war, als die herrschenden Klassen auf den Antillen sich nicht mehr zum amerikanischen Färsenbunde hingezogen fühlten, nachdem die Gegner der Sklaverei dort gestiftet hatten.

Erst 1868 brach wieder ein gefährlicher Aufstand aus, nachdem der spanische Generalkapitän Verluudi die materiellen Interessen der Kolonie noch gräßlicher, als es hergebracht war, vernichtet hatte.

Die Insurrektion wüthet bis tief in die siebenziger Jahre hinein und ward von Nordamerika, das nach Ueberwindung des Bürgerkrieges auf

seine Annexionspläne wieder zurückkam, durch Entsendung von Hülfsschiffen, Waffen und Freiwilligen kräftig unterstützt.

Ende 1873 gelang es indes der spanischen Regierung durch eine Konvention mit der Unionregierung einen Krieg vorzubringen. Aber erst im Jahre 1876 nach Beendigung des Karlisten-aufstandes vermochte Spanien größere Streitkräfte nach Kuba zu schicken, und nach weiteren zwei Jahren harten Kampfes und nach einem Verluste von im ganzen 70 000 Mann und 70 Millionen Dollars gelang es, den zehnjährigen Revolutionskrieg zu beendigen.

Auch die gegenwärtige Revolution wird von einem Revolver-Revolutionssomitee genährt und hat von vornherein die völlige Kostreuerung von Spanien zum Ziel gehabt. Aber nicht nur die Parteien der Autonomen und Konstitutionellen, die nach Selbstverwaltung streben, wenn auch unter spanischer Herrschaft, sind den spanischen Ausbeutern feindlich gesinnt.

Dazu kommt, daß die ehemalige Hauptindustrie des Landes, die Rohrzuckerfabrikation, durch die Konkurrenz des Rübenzuckers auf dem Weltmarkte immer mehr zurückgedrängt worden ist, und in Folge des dadurch veranlaßten Preissturzes die Zuckerrohrplanzen, die sich so lange es ihnen gut ging, noch am bereitwilligsten die spanische Herrschaft gefallen ließen, zum Theil verarmt und nun ebenfalls mit den bestehenden staatlichen Zuständen zerfallen sind.

So erhoffen fast alle Kubaner heutzutage von einer Vereinigung mit dem großen, mächtigen und blühenden Staatenbunde Nordamerikas ihr politisches Heil und wirtschaftlichen Aufschwung, — eine Hoffnung, die durch die Beschlässe des Senats und der Repräsentantenkammer in Washington zu Gunsten Kuba's natürlich auf's lebhafteste gefolgert worden ist und auch in wirtschaftlicher Beziehung vom bürgerlichen Standpunkte aus als wohlgegründet anerkannt werden muß. Es ist doch allein in Folge des flugberechneten Entgegengommens der Regierung der Vereinigten Staaten, welche im Vertrage von 1891 den spanisch-mexikanischen Inseln Zollfreiheit für Zucker und andere Landesprodukte gegen bedeutende Zollermäßigungen bei der Einfuhr amerikanischer Produkte gewährten, gelungen, nach dem Wüdhunge der Zuckerausfuhr den kubanischen Handel wieder zu heben.

Freilich ist es auch nicht unmöglich, daß sich die ruheliebigen bestehenden Kubaner für's erste noch mit der Selbstverwaltung begnügen, aber ein vorläufiger Verzicht auf die völlige Los-

trennung der Antillen von Spanien würde den herrschenden Gewalten in Madrid nicht einmal auf wenige Jahre noch helfen.

Das spanische Königthum kann heutzutage jeder Hauch wegblasen und selbst ein halber Erfolg der kubanischen Revolution wirkt auf das spanische Volk stärker ein, als zur Vernichtung der Monarchie nötig ist — auf die besiegenden Kreise tief erschreckend und wegen der alldem endgiltig zu Tage getretenen Schmach der Regierung furchtbar erbitternd gegen diese, — auf die Armen und Weislosen aufrüttelnd und lödend zu dem Verlusche, ob nicht endlich auch durch die Befreiung von dieser kanteronten Regierung bessere Zukünfte herbeigeführt werden könnten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Reichstagswahl. Das amtliche Wahlresultat der Reichstagswahl in Ruppin. Templin liegt nunmehr vor. Es haben erhalten v. Arnim (kons.) 7136 (gegen 1893 2192 St. verloren), Kelling (frei.) 4730 (gegen 1893 790 St. verloren), Apelt (Soz.) 3750 (gegen 1893 645 St. gewonnen), Schüder (Reform.) 2421 Stimmen (die Antikemmen hatten 1893 nicht kandidirt). Als Stichwahltag ist Dienstag, 2. Juni, bestimmt worden. — Die Sozialdemokraten und die Antikemmen können mit dem Wahleresultat ebenso zufrieden sein, wie die Konservationen und Freisinnigen alle Ursache haben, über ihren Ausgang zu klagen. Der Erfolg der Sozialdemokraten in diesem rein ländlichen Wahlkreise ist das bedeutungsvollste an der eben vollzogenen Wahl, da der scheinbar viel größere Gewinn der Antikemmen sich nur als Abspaltung von den Konservationen darstellt.

Ein Richter gegen die neuere deutsche Justiz. In der Dardenschen „Zukunft“ unterzieht der bekannte Richter und Sozialpolitiker Rulmann die färsliche Beurtheilung der drei Buchbinder gehalten bei Müller u. Sohn, (die ein Exemplar des Anzeigerordnungsblattes der Redaktion des „Vorwärts“ überbrachte hatten) einer eingehenden Kritik und beurteilt dieselbe sehr abfällig, nach der juristischen wie nach der politischen Seite. Bezüglich der letzteren wirt er die Frage auf, ob man wohl in derselben Weise vorgegangen wäre, wenn es sich nicht um eine sozialdemokratische, sondern um eine bürgerliche oder gar regierungsfremde Zeitung gehandelt hätte? „Zedenfalls kein sozialdemokratisches Kreise sein überzeugt, daß solche Waffen nur gegen sie geführt werden und das ist in hohem Grade be-

Das Geheimniß des russischen Edelmannes.

(Nachdruck verb.)
In einem der fruchtbarsten Flussthäler Südrusslands lag der Edelstiß Paulowski. Der Besitzer desselben, der Edelmann Feodor Paulowski, hatte das Besizthum vom Kaiser Nikola bald nach dessen Thronbesteigung erhalten.

Woher dieser Edelmann eigentlich gekommen, war den Landbewohnern nicht bekannt, man wußte nur, daß er der Gnade des Cseren seinen Reichthum verdankte.

Um die Zeit, wo die Erziehung beginnt, war er vielleicht fünfzig Jahre alt, sein Haupt bedeckte ein spärliches schneeweißes Haar, seine hohe Gestalt war von einer zehrenden Krankheit gebeugt, und das Gesicht war unter zahlreichen Falten zusammengekrumpft. Man hätte ihn für einen sechzigjährigen Greis halten mögen, wenn eine Steinart über dem Thore des Herrenhauses, an dem sein Wappen abgebildet war, nicht den Tag seiner Geburt angezeigt hätte.

In den Monaten des Winters sah man den Herrn wenig, seine Krankheit baunte ihn an das Zimmer, im Sommer aber durchwanderte er, auf seinem Stock gefüßt, die reizende Umgehung seines Hauses, selten jedoch in Begleitung seines Sohnes Paul oder eines lieb-eigenen Dieners.

Der Greis trat aus einer Pforte in der hohen Mauer, welche den Edelstiß umgab.

Der Weg schlängelte sich über eine Wiefe und verband dann in einem dichten Buchenwald. Unter den ersten Bäumen ließ sich der Edelmann auf einem großen Nieselnstiege nieder, um Alchem zu schöpfen. Er trocknete die vom Schwefel bedeckte Stirn und sah dann einige Minuten harz zu Boden. Ihm schien die Last eines Gedankens zu drücken, den zu verbanen nicht in seiner Macht lag. Wie unwillig erhob er sich von seinem Plage und feste schzend seinen Weg fort.

Nach zehn Minuten trat ihm ein alter, rüstiger Landmann entgegen. Der Bauer zog ehrerbietig seinen Hut, als er den Edelmann erblickte und trat auf dem schmalen Fußpfad bei Seite, um den matten Spaziergänger vorüber zu lassen. Dieser aber blieb lächelnd vor ihm stehen, indem er durch ein Kopfnicken auf den Gruß des hämmigen, breitschultrigen Landmannes dankte.

„Woher, Peter, kommst Du schon so früh?“ fragte der Edelmann.

„Ja, gnädiger Herr, ich habe schon vor Sonnenanbruch mein Häuschen verlassen, um nicht der Hitze des Tages ausgesetzt zu sein. Es geht diesen Morgen eine Prozession nach dem wunderthätigen Muttergottesbilde in der Waldkapelle — meine Enkelin Anna will dich dem frommen Juge anschießen; da ich nicht bilden wollte, daß sie in der Morgenbämmerung die schmalen Wege bei den Erdwällen allein gehen sollte, habe ich sie eine Strecke Wegs begleitet.“

„Trägst Du kein Verlangen, die Wallfahrt mitzumachen?“

Der Bauer sah den Edelmann lächelnd an. Dann antwortete er freimüthig mit seiner kräftigen Bruststimme:

„Derr, meine Ansichten von solchen Wunderdingen sind der Art, daß ich es nicht über mich geminnen kann, wegen einer Wallfahrt mein tägliches Geschäft zu veräußen. Ich bin, dem Himmel sei es gedankt, kräftig und gesund, die Arbeit macht mir Vergnügen und sichert mir in dieser Zeit allgemeiner Noth einen Gewinn, der mich und meine Familie vor Entbehrung schützt. Warum soll ich nun zu dem Holzstiege wallfahrten? Ich bin gesund, und statt vor einer geschwizigten Figur zu stehen, von deren Chmndacht ich die vollste Ueberzeugung bege, will ich lieber arbeiten, wenn der Hunger zu stillen. Jeder lebt seiner Ansicht, Herr, und ich bleibe der meinen getreu, ohne anderen Leuten ein Beispiel dadurch geben zu wollen. Deshalb habe ich auch meine Anna ziehen lassen, zumal da heute der 12. Juli ist.“

„Was bedeutet dieser Tag?“ fragte der Edelmann, indem er sich an einen Baumstamm lehnte.

Der Bauer sah einige Augenblicke schmerzlich auf den Boden. Der freundliche Ausdruck seines Gesichtes hatte sich plötzlich verloren, es verrieth Trauer und einen verhaltenen Groll.

„Herr, der 12. Juli ist der Sterbetag meiner

Tochter, der Mutter Anna's. Ach, gnädiger Herr, meine Ivanowna war ein schönes, ein sehr schönes Mädchen!“ sagte Basanin, indem ihm die hellen Thränen in die Augen traten. „Es sind heute achtzehn Jahre, daß sie starb — aber immer noch sehe ich sie deutlich vor mir mit dem wahren Engelsgesichte, mit den sanften, himmelblauen Augen, mit der weisen, offenen Stirn, mit dem glänzenden dunkelbraunen Haar, und dem beschiedenen, sanften Wesen — doch was beschreibe ich Euch die Mutter, gnädiger Herr, ihre Tochter Anna ist das leibhaftige Ebenbild. Ich weiß nicht, ob der gnädige Herr meine Enkelin schon gesehen hat?“

„Nein, Peter, ich habe nicht einmal gewußt, daß Du eine Enkelin habest.“

Der Bauer ballte konvulsisch die Fäuste und drückte sie an seine Stirn. „Bezeichnung, gnädiger Herr,“ rief er dann aus, „weil ich mich in Eurer Gegenwart vor meinen Gefühlen hinreißen lasse — aber die Erinnerung hat sie angezeit —“

Der Edelmann sah unwillkürlich zurück vor den wildwüthenden Widen Peter's.

„Mein Freund,“ sagte er mit schwacher Stimme, „auch wenn Du kein freier Färscher wärest, wenn Du wirklich als Dienemann zu meinem Edelstiege gehörtest, so würde ich Deinen Vaterichmerz democh ehren und nachsichtig die Ausdrücke derselben anhören. Bist Du nicht der Erhalter meiner Gesundheit?“

„Herr!“

„Wer entdeckte die Luete, die dort fiedernd

trage erhalten. Wegen werden sie aber zu allersch...
den Mund des Leiterbüchse stark ausfallend in 200...
zu Blute kommen. Die Deutschen verfügen über...
13 Zeigerte aus Rheinland-Westfalen, Sachsen und Schle-

Der Streik in der Cellfabrik von Kaiser...
u. No. in Dorsburg dauert bereits 6 Wochen und tritt...
seit dieser Zeit der Betrieb vollständig. Die Forderung...
der Arbeiter, 2,20 Mk pro Tag, ist sehr löschend, da...
dieser Satz nicht einmal so hoch ist, wie bei auf verschie-

Die Zahnärzte in Elmhorn (Holsheim) sollten...
nach mit ihren Kollegen in Lohnunterschieden. Vor 3 Ja-

Aus Stadt und Land.

Eine wühlerische Abfällung wurde einem...
in heißer Liebesglut entbrannten Jüngling aus...
Wilhelmshaven zu Teil, der vorerzählten wegen...
verführmüder Liebe in den Ums-Jadefanal sprang.

Wilhelmshaven, 28. Mai.

Warum nicht? Wie verlaute, ist dem zum...
Nachbarn gemählten Regierungsa-Baumeister...
Klemet die Erlaubnis zur Annahme des Amtes...
von seiner vorgesetzten Behörde nicht erteilt...
worden. Es wird für ihn demnach eine Ersatz-

Das Gerücht, daß der Ende voriger Woche

verlorenen Korvettenkapitän Stolp, Kommandant...
des Aviso „Witt“, durch Selbstmord geteilt hat...
scheint sich zu bestätigen. Berliner Blätter schreiben...
daß der Selbstmord des sehr befähigten...
Offiziers berechtigtes Aufsehen erregt habe. Trotz-

Von der Marine. Der Kreuzer „Seeadler“

ist am 20. Mai vom Ranenoboth „Opine“ in...
Eiswafmann abgelöst und am 25. Mai in Kap-...
stadt eingetroffen. — Einer im Marineneer-

„Erlaß Vorleser“ zu nennen ist. „Erlaß Vorleser“...
zählt zu den „Schiffen zu besonderen Zwecken“...
und wird der Marinestation der Nordsee zu-

Depress, 28. Mai.

Gemeinderathssitzung. Heute Donnerstag...
den 28. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, findet in Gerdes...
Gasthaus hierelbst eine Gemeinderathssitzung...
mit folgender Tagesordnung statt: 1. Feuerlö-

Der erste Band einer „Geschichte Jeverlands“

die den Oberlehrer Niemann am hiesigen Marien-

Die Jahresrechnung der Betriebs- und Ver-

fahren-Kassen für den Bezirk der Ober-

Schwärze, 24. Mai.

Vändliche Hochzeit. Im nahen Emtinsbush...

Der Norddeutsche Lloyd hat den Zwischen-

fahrtpreisen nach Baltimore für die Holanddampfer...

Der Hochkapitel, der in Witten unter dem Namen

Oeuf von Jüntenheim betrieblen vertriebt, ist hier...

einer für den Schwinder hier eingegangenen Postkarte...

Vermischtes.

Koch ein Kameleleuf? Der „Vormärts“...

Konservative Arbeiterfreundlichkeit.

Bei der soeben vollzogenen Reichstagswahl in Kupp-

Udenburg, 27. Mai.

Ein edles Blatt. In ihrer Nummer 105...

Wieder eine Seele gerettet.

Ein Soldat der 7. Compagnie des 139. Infanterieregiments...

Polizeilicenz aus Frankreich.

Aus Paris wird berichtet: Im Laufe der ferch-monarchi-

Polizei- und Sicherheitsbehörden.

Die Kartellkommission fordert nochmals die...

der auf dem Nachhausewege war, nun durch-

Alwards und die Arbeiter. Der „Rektor...

Die Schlichtung der Tarifmäßigen Löhne nicht...

Neuere Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. Amtlich wird aus Cap-

Nachen, 27. Mai.

Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes...

Stuttgart, 27. Mai.

Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes...

Wiesbaden, 27. Mai.

Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes...

Wiesbaden, 27. Mai.

Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes...

Wiesbaden, 27. Mai.

Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes...

Wiesbaden, 27. Mai.

Die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes...

Wilh. Spar- u. Bau-Gesellschaft
 G. W. m. b. H.
 Die neuen Statutenbücher sind von heute ab im Geschäftshaus, Hinterstraße 26, in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Immobil-Verkauf.

Dem Gemeindevorstand hier bin ich beauftragt, das der hiesigen Armenkasse gehörige, am Tonndeich unter Nr. 19 liegende

Immobil

bestehend aus 4 Privatwohnungen mit Zubehör, zum Antritt auf den 1. November d. J. zu verkaufen.
 Versteigerungstermin wird angelegt auf

Sonnabend den 30. Mai d. J. Abends 7 Uhr

in Sademassers Gasthause hier, wozu Kaufteilhaber freundlichst eingeladen werden.

Falls das Licitat geboten wird, erfolgt der Zuschlag sofort.
 Heppens, 20. Mai 1896.

H. P. Harms,
 Auktionator.

Alle Diejenigen, welche sich am Sonntag den 31. Mai an der Abholung des

Maibaumes

betheiligen wollen, lade ich hiermit zur Anmeldung auf Freitag den 29. Mai, Abends, freundlichst ein.

D. H. Jaussen
 (Banter Schlüssel).

G. O. Traugott
Tonndeich.

Bringe meine gut abgelagerten

Cigarren

in empfehlende Erinnerung. Ganz besonders mache auf meine 5 Pf. Cigarre Nr. 5 und die 6 Pf. Riesen-Cigarre aufmerksam.

G. O. Traugott, Tonndeich.

Spazierstöcke

in großer Auswahl. D. O.

Bier.

Empfehle vorzügliches **Hemellager Bier**, hell und dunkel, 36 Flaschen 5 Mk., in Gebinden von 24, 12 Liter an à Liter 20 Pf. **Hemellager Löwenbräu** 28 Flaschen 3 Mk. Lieferung frei ins Haus. — Eis zu jeder Tageszeit.

Wilh. Stehr,

Veterin. 82, Filiale: Wilhelmstr. 1a.

Herren- Zug- u. Halbtiefel
 sowie Herren- Zug- u. Schnürschuhe
 empfiehlt billig

J. G. Gehrels.

Gesucht

auf gleich oder später ein fröhliches Mädchen, das Eltern aus der Schule gekommen ist.

H. Hennem, Banter Str. 6.

Gesucht

zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen.

Raberes in der Exped. d. Bl zu erfr.

Gesucht

zum 1. Juni ein Mädchen für den Permittenztag.

S. Grashorn, Banter, Neue Wilhelmsh. Straße 42.

Gesucht

eine dreiräumige Wohnung.

Rehrer Meiboom, Banter, Beritstr. 18.

Gutes Logis für 2 j. Leute.
 Ede Eichenburger und Augustenstraße 11.

Logis

für 1 oder 2 junge Leute.
 Neue Wilhelmsh. Straße 56, u. r.

Fein möbl. Zimmer
 Beritstr. 24, Hinterh. u.

Gutes Logis f. einen jg. Mann
 Berl. Noont. 5, part. rechts.

Logis für einen jg. Mann
 Schuhmacher, N. Wdh. Str. 83.

Gutes Logis Grenzstr. 29.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Grenzstr. 49, 1 Et.

Möbl. Zimmer zu vermieten
 Rowe, Veterin. 40, 1 Et., Elsh.

Eine große, noch gut erhaltene Ladenlampe

billig zu verkaufen. Zu erfragen **Neue Wilhelmsh. Str. 21 u. l.**

Verloren

am ersten Pfingsttagmorgen auf der Straße von der Reuender Ziegelei bis Reuender Altemhof eine dunkelblaue Pferdebede mit rothen Streifen und roth besetzt, ein schwarz gestreifter Damen-Regenmantel, 2 Klaven und ein Hinterhott aus dem Wagen. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Gegenstände gegen Belohnung abzugeben Grenzstraße 82, oben r.

Täglich drei Mal frische Kuh- und Schafmilk

das Liter 12 und 20 Pf.
Neue Wilhelmsh. Str. 30.

Sehr gut gearbeitete Möbel

Sophas und Matratzen empfiehlt zu billigen Preisen.
 Großes Lager in Teppichen, Portiären und Möbelstoffen.
 Reparaturen von Polstermöbel werden schnell u. billig ausgeführt.

G. Henkel,
 Sattler u. Tapezier, Wallstr. 4.

Feste Preise! Nur gegen baar!

Knaben-Garderoben

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres unterhält stets in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.

M. Simon, Wilhelmshaven,
 Marktstraße 24.

Kohlen.

Prima schottische Rußkohlen 32 Mk. p. Last frei vor's Haus.
Prima schottische Stückkohlen 30 Mk. p. Last frei vor's Haus.
Prima schottische Rußkohlen pro Ztr. 90 Pf. frei ins Haus.
Prima schottische Stückkohlen pro Ztr. 80 Pf. frei ins Haus.

Die Preise verstehen sich nur gegen baar.
B. Wilts, Wilhelmshaven.



Oldenburg.

Den Genossen und Freunden zur Nachricht, daß ich seit dem 1. Mai in der Kurwidstraße Nr. 1 ein

Tabak- u. Cigarren-Geschäft

verbunden mit Buchhandlung errichtet habe. Auf die Unterstüßung der Genossen und Freunde rechne, zeichnet achtungsvoll

Chr. Wolf, Kurwidstr. 1.

Möbel-Magazin von C. Heilemann.

Bei eventuell vorkommendem Bedarf halte mein großes Lager fertiger Möbel und Spiegel, von den feinsten bis zu den billigsten, bestens empfohlen.

Matratzen in allen Preislagen. Bestellungen auf selbstgefertigte Matratzen nehme zu jeder Zeit entgegen.

C. Heilemann, Nordstr. 10.

Fernrohre
 per Stück 3,20 Mark.

Mit vier feinen Linsen und drei Auszügen.
Starke Vergrößerung unter Garantie.
 Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.
 Preis-Katalog sämtlicher optischen Waaren, aller Arten Messer, Scheren, Schuß, Hieb- u. Tischwaffen versenden an Jedermann gratis u. franco.
Kirberg & Comp.,
 Gräfrath bei Solingen.

Bürgerverein Heppens, westl. Th.
 Sonnabend den 30. Mai,
 Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

bei Herrn Sademasser. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen erlucht **Der Vorstand.**
 NB. Kernaufnahmen in die Sterbetafelte finden statt.

Radfahrklub „Fare well“.
 Freitag den 29. Mai
 Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung
 im Hotel zur Krone in Banter

Sonntag den 31. Mai:
Klubtur nach Barel.
 Abfahrt 12 Uhr.
 Der 1. Fahrwart.

Sohlen

aus säubstem, dauerhaftem **Jahn- u. Wild-Zohleder** sowie sehr schönen **Zohleder-Abfall** hält in allergrößter Auswahl zu billigen Preisen angelegentlich empfohlen die Lederhandlung von **C. Ocker, Heppens,** Alleestraße 17.

Schmerzloses

Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. **Blombiren** von nur bestem Material u. vollkommen (schmerzlos. (Neueste Erfindung.) **Zahnschmerzen** werden ohne **Ziehen** beseitigt.

H. Bape, Zahntechniker,
 Allee Straße 17.



Bernh. Dirks

Wilhelmshaven,
 größtes hies. Fahrrad-Geschäft
 empfiehlt zu den denkbar niedrigsten Preisen:

Naumann
Opel
Lehr
Brennabor
Badenia
Wanderer

Fahrräder
 neuester u. bester Konstruktion.

Permanent 40 bis 60 Räder (auch Damen-Räder) auf Lager.

Umtausch alter Fahrräder.

Für Personen, welche gezwungen sind, täglich große Touren zu machen, empfehle ich **extra starke**

Polsterreifen-Räder zu außerordentlich billigen Preisen.

Wulf & Francksen		Einschlätze Betten Nr. 8		Einschlätze Betten Nr. 10		Einschlätze Betten Nr. 10b		Einschlätze Betten Nr. 11		Einschlätze Betten Nr. 12	
Ausstellung fert. Betten.		aus grau-rot gestreitem Köper mit 14 Pfund Federn		aus rot-grau gestreitem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus rot-rosa gestreitem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbäumen.		Oberbett aus rothem Daunenslover, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunens u. Federn.	
		Oberbett 6,—	Unterbett 6,—	Oberbett 10,25	Unterbett 10,25	Oberbett 13,50	Unterbett 13,50	Oberbett 17,50	Unterbett 17,50	Oberbett 22,—	Unterbett 20,50
		1 Kissen 2,50		2 Kissen 7,—		2 Kissen 9,—		2 Kissen 10,—		2 Kissen 12,—	
			Wrt. 14,50		Wrt. 27,50		Wrt. 36,—		Wrt. 45,—		Wrt. 54,50
			Zweischlägig Wrt. 20,50		Zweischlägig Wrt. 31,—		Zweischlägig Wrt. 40,50		Zweischlägig Wrt. 50,50		Zweischlägig Wrt. 61,—